

Landesgartenschau Landau 2014

National Garden Show Landau 2014

Auslober/Organizer

Landesgartenschau Landau 2014 GmbH

Wettbewerbsart/Type of Competition

Offener, einstufiger Wettbewerb

Zulassungsbereich/Restriction of admissions

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen und die Schweiz.

Teilnehmer/Participant

Landschaftsarchitekten sowie Architekten oder Stadtplaner in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten

Beteiligung/Participation

29 Arbeiten

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	15. 10. 2010
Abgabetermin	10. 01. 2011
Preisgerichtssitzung	04./05. 02. 2011

Fachpreisrichter/Jury

Prof. Hermann Brenner, Landshut (Vors.)
 Markus Gnüchtel, Kassel
 Michael Heder, Stadtbaudirektor Stadt Landau
 Ursula Hochrein, München
 Prof. Guido Jax, Koblenz
 Stephan Lenzen, Bonn

Sachpreisrichter

Hans-Dieter Schlimmer, OB, Stadt Landau
 Dr. Karl Schockert, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
 Gerhard Bukenberger, Projektgesellschaft Landesgartenschau Rheinland-Pfalz GmbH
 Matthias Schmauder, LGS Landau 2014 GmbH
 Günter Scharhag, Stadtrat
 Rudi Eichhorn, Stadtrat
 Susanne Schröer, Stadträtin
 Jochen Silbernagel, Stadtrat

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

1. Preis/1st Prize (€ 35.000,-)

A24 Landschaft, Berlin
 Steffan Robel
 Arch.: Swillus Architekten, Berlin
 Joachim Swillus

2. Preis/2nd Prize (€ 25.000,-)

Udo Bode · Daniel Sprenger
 Landschaftsarchitekten, Berlin

3. Preis/3rd Prize (€ 20.000,-)

K1 Landschaftsarchitekten
 Kuhn · Klapka, Berlin
 Axel Klapka
 Arch.: Raumzeit Ges. v. Architekten mbH, Berlin
 Gunnar Tausch

4. Preis/4th Prize (€ 15.000,-)

Möhrle und Partner Landschaftsarchitekten, Stuttgart
 Prof. Hubert Möhrle
 Arch.: Lamott+Lamott Architekten, Stuttgart
 Prof. Ansgar Lamott
 Stadtpl.: LS Architektur | Städtebau, Stuttgart
 Prof. Leonhard Schenk

5. Preis/5th Prize (€ 10.000,-)

Stefan Fromm, Dettenhausen
 Arch.: Hähnig · Gemmeke Architekten, Tübingen
 Mathias Hähnig · Martin Gemmeke

Anerkennung/Mention (€ 5.000,-)

Hans-Peter Schmitt
 Landschaftsarchitekt + Stadtplaner, Annweiler
 Arch.: Phillip Dury · Stephani Hamsch, Landau

Anerkennung/Mention (€ 5.000,-)

POLA Landschaftsarchitekten, Berlin
 Jörg Michel
 Arch.: Rüdiger Baumann, Berlin

Anerkennung/Mention (€ 5.000,-)

ernst+partner Landschaftsarchitekten
 Part.-Ges., Trier
 Stefan Jacobs
 Arch.: WW+ architektur+management sarl, Esch-sur-Alzette
 Jörg Weber · Luc Wagner

Wettbewerbsaufgabe

Mit der Vergabeentscheidung der Landesregierung vom 11.05.2010 zur 4. rheinlandpfälzischen Landesgartenschau eröffnet sich für Landau die Chance, dem südlichen Stadtgebiet ein neues Gesicht zu geben. Die Revitalisierung des mit rund 24 Hektar größten ehemaligen französischen Kasernenareals in Landau, der Kaserne „Estienne-Foch“, lässt in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum ein attraktives, neues Stadtquartier entstehen, verbunden mit einer Grünentwicklung bis ins einzigartige Nationale Naturerbe Ebenberg.

Als leistungsstarker Motor für eine innovative Stadtentwicklung wird die Landesgartenschau die bauliche Entwicklung beschleunigen und die Attraktivität und die Bekanntheit des künftigen „Wohnparks Am Ebenberg“ erheblich steigern. Darüber hinaus soll das halbjährige Kultur- und Veranstaltungsprogramm der Landesgartenschau mit dazu beitragen, die Stadt Landau in der Pfalz als wichtiges Zentrum für Wirtschaft und Forschung, aber auch für Tourismus, Weinbau und Landwirtschaft weiter bekannt zu machen.

Das Wettbewerbsgebiet umfasst mit dem Areal der ehemaligen französischen Kaserne „Estienne-Foch“ und den südlich angrenzenden Flächen zwischen Kaserne und dem Naturschutzgebiet Ebenberg zwei Teilräume mit unterschiedlicher Entwicklungsperspektive. Während mit der Umnutzung der ehemaligen Kaserne zum „Wohnpark am Ebenberg“ eine klare städtebauliche Zielrichtung verfolgt wird, gilt es, für die südlich des Bahngrabens gelegenen Flächen einen diffusen Siedlungsrand im Übergang zu hochwertigen Naturräumen neu zu ordnen, den „Grüngürtel Süd“ als Bestandteil eines stadtumfassenden Freiraumsystems landschaftsräumlich zu entwickeln und für die stadtnahe Erholung zu erschließen. Der Grüngürtel Süd ist mit den bestehenden Grünstrukturen im Gewerbepark östlich der Bahnleise bzw. im Umfeld der Parkplatzanlage zu vernetzen.

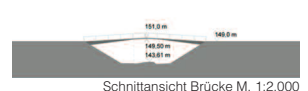
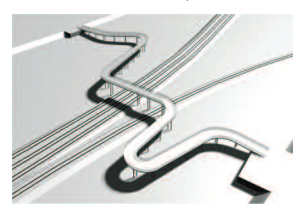
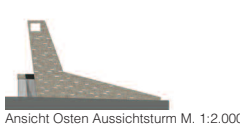
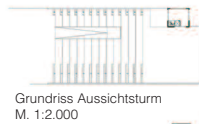
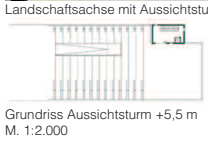
Ausstellungskonzept und Veranstaltungsprogramm der Gartenschau sollte ein möglichst breit gefächertes Publikum aus unterschiedlichsten Zielgruppen ansprechen. Dazu bedarf es nicht nur der bekannten und bewährten Ausstellungsinhalte. Darüber hinaus werden im Rahmen des Wettbewerbs auch innovative Konzeptbeiträge erwartet mit denen es gelingen kann, neue Besuchergruppen anzusprechen und das gewohnte Bild von Gartenschauen nachhaltig weiter zu entwickeln.

Competition assignment

The Garden Show 2014 enables the town of Landau to revitalise an area of 24 ha near the city-centre. A new urban quarter can be developed and due to the Garden Show's program, Landau can be presented as important business and research centre. The competition area comprises the former French barracks and areas up to the nature reserve Ebenberg. The former barracks will be redeveloped as residential area "Wohnpark am Ebenberg" pursuing an urban objective. The areas south of the railway tracks shall be rearranged as "Greenbelt South", linked to the existing industrial park and its car park. The Garden Show's concept and program shall be aimed for a wide-ranging public. Innovative concepts shall target new visitor groups and enhance the usual image of garden shows.



1. Preis / 1st Prize A24 Landschaft, Berlin · Swillus Architekten, Berlin





Ausstellungskonzept Landesgartenschau 2014 M. 1:8.000



Freizeitpark im Kohlelager



Quartierspark

Preisgerichtsbeurteilung

Die Arbeit überzeugt in der konsequenten Verwendung der Thematik der Landschaftsachsen.

Aus dieser konsequenten Verwendung der Typologie der Alleen entwickelt sich das verbindende Element zwischen dem Wohnpark (Kasernengelände) und dem Landschaftspark. Der Endpunkt der Landschaftsachse ist angemessen und überzeugt in seiner architektonischen Ausprägung. Die stringente Ordnung der Freiräume innerhalb des Quartiers steht in positiver Korrespondenz zur städtebaulichen Figur. Die durchgängige und stark ausgeprägte Ost-West Promenade wirkt durchgängig und wird positiv gesehen, wirft aber Fragen des Denkmalschutzes auf. Sowohl die Gliederung als auch die räumliche Fassung des Quar-

tierparks überzeugt in seiner klaren Formensprache. Die geschickte Faltung der Brücke zeigt, wie intelligent der Planer mit der Problematik der Abwicklungslänge umgeht. Die Ausbildung des südlichen Landschaftsraumes überzeugt durch den reduzierten planerischen Eingriff und die Setzung von nur zwei neuen Akzenten neben der Landschaftsachse.

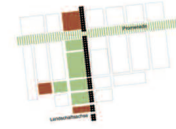
Besonders hervorzuheben ist dabei die gestalterische Ausprägung des ehemaligen Kohlelagers. Sowohl der Wirtschaftlichkeit, wie auch der Programmerfüllung wird die Arbeit vollumfänglich gerecht. Sie bietet aufgrund ihrer städtebaulichen und freiraumplanerischen Qualitäten eine realisierbare Lösung der Aufgabenstellung.



Freizeitpark im Kohlelager M. 1:3.000



Die Landschaftsachse verbindet die Stadt mit der Naturlandschaft Ebenberg



Die Promenadenachse und die Landschaftsachse gliedern den Wohnpark am Ebenberg



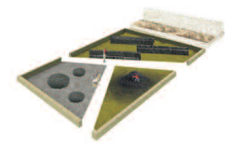
Organisation Ausstellung Landesgartenschau



Südpfalzgärten



Wassergarten



Kohlgarten